

## Heepen Stieghorst Gadderbaum



### FDP-Mitglieder versammeln sich

**Gadderbaum (WB).** Der FDP-Ortsverband Gadderbaum veranstaltet an diesem Mittwoch seine Mitgliederversammlung. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr im Hotel Lindenhof, Quellenhofweg 125. Gesprochen wird über die nächste Bezirksvertreter-Sitzung.

### Vortrag der Selbsthilfegruppe

**Bethel (WB).** Die AD(H)S-Selbsthilfegruppe trifft sich an diesem Mittwoch um 20 Uhr im Salon der Neuen Schmiede. Es gibt einen Vortrag zum Thema »AD(H)S – Auswirkungen auf Gedächtnisfunktionen«. Anschließend ist eine Diskussion geplant.

## Jöllenberg Dornberg Schildesche



### CDU lädt zum Meinungsaustausch

**Jöllenberg (WB).** Die CDU Jöllenberg veranstaltet am Dienstag, 8. Mai, einen Meinungsaustausch. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Dalmatino, Telgenbrink 1. Eingeladen sind alle politisch interessierten Menschen aus Theesen, Vilsendorf und Jöllenberg.



Das künftige Wohnhaus in Heepen mit den neuen Balkons: (von links) Oliver Klingelberg, Sabine Beckmann, Mitja Brinkkötter als künftiger Bewohner, Oliver Soddemann und BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka. Foto: Mike-Dennis Müller

# Privat und doch gemeinsam

## Pilotprojekt für junge Erwachsene mit Autismus-Störung

Von Burgit Hörtrich

**Heepen (WB).** Dieses Projekt hat bundesweit Pilotcharakter: Für den Verein »gewohnt e.V.«, der aus einer Elterninitiative hervorgegangen ist, baut die BGW ein Mehrfamilienhaus, errichtet um 1890, um. In dem Haus an der Salzflüßer Straße 31 entstehen sieben Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum.

Zum 1. September ziehen dort junge Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung ein, die ein eigenständiges Leben außerhalb des Elternhauses oder einer stationären Einrichtung führen möchten. Oliver Soddemann, Vorstand von »gewohnt e.V.«, sagt,

der Verein und die BGW stünden bereits seit 2013 in Kontakt. Anfang 2017 habe die BGW dann das Gebäude erworben, im Herbst desselben Jahres den Bauantrag gestellt. Gemeinsam mit künftigen Bewohnern wie Mitja Brinkkötter habe man ermittelt, wie das selbstständige Wohnen aussehen solle. Soddemann: »Eine WG wurde abgelehnt, es besteht der Wunsch nach einer abgeschlossenen Wohnung, nach Privatsphäre.« Aber es soll den Gemeinschaftsraum geben als einen Ort, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Karin Untermoser und Sabine Beckmann vom Verein »gewohnt« wünschen sich, dass das Modell Schule macht: »Die jungen Menschen mit Asperger-Syndrom akzeptieren sich mit ihren Besonderheiten. Das Haus ist eine Superchance.«

Oliver Klingelberg (BGW-Sozialmanagement) betont, das Wohnprojekt solle den jungen Erwachsenen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen: »Es liegt mitten in Heepen, die Wege sind kurz.«

BGW-Geschäftsführerin Sabine Kapitzka erläutert, dass das Wohnungsunternehmen 500.000 Euro (ohne Kaufpreis) in die Sanierung des Hauses investiert habe: »Die Zuschnitte der Wohnungen wurden verändert, Elektrik und Sanitäranlagen erneuert, Balkone angebaut.« Im Haus entstünden vier Zwei- und drei-Ein-Zimmerwohnungen, zwischen 31 und 62 Quadratmeter groß. Dazu komme der 24 Quadratmeter große Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Der Verein »gewohnt« ist Generalmieter. Soddemann sagt, dass zwei Wohnungen bereits weg seien, es für zwei weitere Interessenten ge-

be: »Der Bedarf ist relativ groß.«

Viele Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung würden trotz ihrer Behinderung erfolgreich eine Schule besuchen, eine Berufsausbildung oder ein Studium abschließen und einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Trotzdem, erklärt Soddemann, seien nur wenige von ihnen in der Lage, die Anforderungen eines völlig selbstständigen Lebens zu erfüllen. Menschen mit Autismus könnten soziale Situationen und Zusammenhänge oft nur schwer überblicken und sich nur begrenzt in andere Menschen hinein versetzen. Ihr Hilfebedarf sei individuell und komplex: Er reiche von praktischer Unterstützung bis zu Fragen im zwischenmenschlichen Bereich. Karin Untermoser ergänzt: »Ja, viele sind Einzelgänger.«

## AWO verabschiedet Klaus Krebs

**Stieghorst (WB).** Ruhig und sachlich, kompetent und bestimmt: So kennen die Beschäftigten der AWO OWL Klaus Krebs. Nach 33 Jahren bei der AWO, davon 27 Jahre als Personalleiter, wurde der gebürtige Duisburger jetzt mit einer Feier im Elfriede-Eilers-Zentrum in den Ruhestand verabschiedet.

»Wir verdanken Klaus Krebs sehr viel«, so AWO-Vorstandsvorsitzender Klaus Dannhaus. »Er hat das Personalmanagement der AWO OWL maßgeblich modernisiert und zukunftssicher ausgerichtet.«

Im September 1984 kam Klaus Krebs zum AWO-Betriebsrat Ostwestfalen-Lippe. Als pädagogischer Mitarbeiter des Weiterbildungswerkes organisierte er Kurse und Seminare für Erwachsene. Von politischer Bildung, Heilfasten über kreatives Gestalten bis hin zum Yoga reichte das Spektrum.

In seiner Kernqualifikation als Soziologe mit Schwerpunkt Arbeit und Organisation wurde er gut ein Jahr später gefordert. Gemeinsam mit Einrichtungen und Gliederungen organisierte Klaus Krebs Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderungsprojekte. Auch der Aufbau einer Fachberatung zur Schuldnerberatung wurde so möglich. Mitte 1990 folgte der Wechsel in die Personalabteilung des AWO OWL, deren Leiter er im Jahr 1991 wurde.

Die Nachfolge in der Personalleitung wurde frühzeitig geregelt. Umsichtig wie er ist, hat Klaus Krebs dies seit längerem vorbereitet. Die Juristin Claudia Rüter wird die Aufgabe übernehmen.



Die Juristin Claudia Rüter wird die Nachfolgerin von Klaus Krebs. Foto: AWO

## »Eine Win-win-Situation für alle«

### Taschengeld-Projekt des Gartenkulturvereins Sieker

**Sieker (jko).** Ein Vorbild sein, Müll aufsammeln und noch ein bisschen Geld verdienen: Das Taschengeld-Projekt des Gartenkulturvereins in Sieker macht es möglich. Sieben Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren machen ihren Wohnort rund um den Quartierverein Sieker sauberer und schöner.

Hiba und ihre Freunde sammeln drei Mal in der Woche für circa zwei Stunden den liegengelassenen Abfall auf den Grünflächen und Spielplätzen in ihrer Umgebung ein. Denn sich an seinem Wohnort wohlfühlen, das möchte schließlich jeder. »Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten«, findet Heidi Kleinhagenbrock, Quartiersbetreuerin in Sieker.

Das Taschengeld-Projekt ist bereits vergangenes Jahr an den Start gegangen und wird in diesem Jahr weitergeführt. Die Jugendlichen treffen sich in Dreiergruppen, damit, auch wenn mal jemand ausfällt, die Arbeit und der Müll nicht liegen bleiben. Fünf Euro pro Stunde können sich die Jugendlichen so zum Taschengeld dazuverdienen.

»Das Projekt ist sehr beliebt, und es gibt sogar schon eine Warteliste«, erzählt Abdelmajid Elghrib, Assistent der Quartiers-

betreuung und Vorstandsmitglied des Gartenkulturvereins. »Ein Vorbild für die Jüngeren zu sein und so dafür zu sorgen, dass erst gar kein Müll mehr liegen gelassen wird«, ist Hibas Grund, sich für das Projekt zu engagieren. »Um die Aktion noch bis Oktober weiterlaufen zu lassen,

freuen wir uns über Spenden.« sagt Kleinhagenbrock. Weitere Informationen und Kontakte finden sie auf der Internetseite der Gesellschaft für Sozialarbeit:

[www.gfs-bielefeld.de/kinderjugend-gemeinwesen/soziale-stadt-sieker/stadtteil-buero-sieker.de](http://www.gfs-bielefeld.de/kinderjugend-gemeinwesen/soziale-stadt-sieker/stadtteil-buero-sieker.de)



Sie sind motiviert und engagiert in Sieker unterwegs: Abdelmajid Elghrib (von links), Hiba Elghrib, Heidi Kleinhagenbrock und Duygo Acar. Foto: Jennifer Kostrzewa



## Der Mai ist gekommen

Es ist eine gute Tradition in vielen Stadtbezirken: In Jöllenberg ist am Montagabend zum 20. Mal ein Maibaum aufgestellt worden. Die Idee des Boffelvereins wurde vom Heimatverein Jöllenberg weitergeführt (im Bild von links Sven Baumann, Uwe Biermann und Martin Wübbenhorst). In Brake findet an diesem Dienstag zum fünften Mal das Maifest am Wefelshof statt – organisiert von den Braker Vereinen. Der TSV Altenhagen errichtet am

1. Mai einen Baum auf dem Vereinsgelände an der Kafkastraße. Um 11.30 Uhr wird das Maifest eröffnet. Bis zum Nachmittag gibt es Programm. In Milse wird um 12 Uhr der Maibaum am Volkshaus an der Elverdisser Straße aufgestellt. Die Milser Vereine servieren Deftiges, Kaffee und Kuchen. Die Löschabteilung Niederdornberg-Deppendorf wird auch einen Baum aufstellen. Das bunte Programm beginnt um 12 Uhr. Foto: Müller